

STUDIERENDEN-ENDBERICHT 2010 /2011

Gastuniversität: National Taiwan University

Aufenthaltsdauer: von 6.9.2010 bis 14.1.2011

Studentin studiert Sozialwirtschaft

Übersicht

1. Stadt, Land und Leute
2. Soziale Integration
3. Unterkunft
4. Kosten
5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)
6. Beschreibung der Gastuniversität
7. Anmelde- und Einschreibformalitäten
8. Studienjahreinteilung
9. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)
10. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester
11. Benotungssystem
12. Akademische Beratung/Betreuung
13. Resümee
14. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

1. Stadt, Land und Leute

Taipeh ist die Landeshauptstadt Formosas und das wirtschaftliche Zentrum des Landes. Mit ihren fast 4 Mio. Einwohner (Stadt und Umgebung) breitet sie sich über 35.000 km² aus. Das U-Bahnsystem (Mass Rapid Transit – MRT) zählt zu den neuersten, bestentwickelsten und übersichtlichsten der Welt. Geprägt wird vor allem die abendliche Routine durch unzählige „Night Markets“ wo von Essen über Kleidung alles (günstig) gekauft werden kann.

Taiwan wird von China (sowie von allen EU-Staaten) nicht als eigenständiger Staat angesehen und deshalb findet man oft die Aufschrift (zB im Visum) „Republic of China (Taiwan)“. Dennoch sieht sich die taiwanesishe Bevölkerung als relativ unabhängig und wenn man im Land lebt merkt man sofort wie stolz sie auf ihr Land sind. Deshalb ist auch darauf zu achten die taiwanesishe Flagge, Hymne etc. nicht zu missbrauchen.

Ich habe selten ein so freundliches Volk gesehen. Wenn man Fragen hat versucht meistens jemand zu helfen, auch wenn diese/r oft kein oder nur sehr gebrochenes Englisch spricht. Reist man außerhalb von Taipeh wird diese Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft sogar noch deutlicher. Trotzdem ist es ratsam bei nicht alltäglichen Angelegenheiten von jemand begleitet zu werden der Chinesisch spricht - falls man selbst kein Chinesisch spricht. Wichtig ist auch noch, dass in Taiwan die traditionellen, und nicht die vereinfachten Schriftzeichen verwendet werden. Falls man bereits vereinfachte Schriftzeichen (wie sie zB in China verwendet werden) lesen kann, wird es einem aber trotzdem noch schwerfallen die traditionellen Zeichen zu lesen. Aber das Lernen der Zeichen ist natürlich stark vereinfacht.

2. Soziale Integration

Bei der Bewerbung an die Gastuniversität kann man sich aussuchen ob man einen so genannten „Volunteer“ haben möchte. Dieser ist ein Einheimischer Student und hilft einem bei anfänglichen Schwierigkeiten. Ich selbst habe diese Chance wahrgenommen und ich war sehr dankbar um meinen Volunteer. Ohne ihr hätte ich viele Sachen nicht gewusst bzw. ging vieles um einiges schneller. Somit kennt man auch automatisch jemanden in Taipeh was sehr von Vorteil ist. Sie half mir zB bei meinen Visumangelegenheiten, beim Einzug ins Studentenheim, bei meinen ersten Einkäufen,...

In der Woche vor Unibeginn gab es einen verpflichtenden Infonachmittag welcher sehr aufschlussreich war und hierbei habe ich auch gleich andere AustauschstudentInnen kennen gelernt. Darüberhinaus gab es in meinem Studentenheim eine Willkommensfeier wo man andere MitbewohnerInnen kennen lernt. Spätestens zu diesem Zeitpunkt hat jedeR neugewonnene FreundInnen. Im Laufe des Semesters wurde ich auch immer

wieder zu diversen Veranstaltungen für AustauschstudentInnen und/oder gewöhnlichen Veranstaltungen eingeladen. Also Anschluss zu finden ist wirklich sehr einfach. Wie bereits erwähnt, gerade TaiwanerInnen sind ein sehr leicht zugängliches Volk.

3. Unterkunft

Ebenfalls bei der Bewerbung an der NTU kann man sich aussuchen ob man On-Campus oder Off-Campus wohnen will. Ich habe im so genannten ShuiYuan Dormitory 10 min (zu Fuß) vom NTU Campus (also On-Campus) entfernt gewohnt. Dieses Studentenheim wurde vor ca. 3 Jahren gebaut und ist deshalb relativ schön und sauber. Dadurch ist es, verglichen mit der zweiten Wohnmöglichkeit in einem Studentenheim, teuer. Ich habe je nach Wechselkurs 180-190 € im MONAT exklusive Strom bezahlt. Hier hatte ich ein Einzelzimmer mit eigenem Bad, ohne Küche (zweitteuerste Möglichkeit). Die billigste Variante ist im so genannten GuoQing Dorm und ist ein Doppelzimmer mit Dusche+WC am Gang um 190 € im SEMESTER. Dieses andere Studentenheim ist wesentlich älter und dementsprechend abgenutzt. Auch wenn ShuiYuan um einiges teurer ist würde ich diese Option wieder wählen.

In naher Umgebung des ShuiYuan Dorms findet man eine Waschmöglichkeit, 7/11, Restaurants, Bars, U-Bahnstation etc.

4. Kosten

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	470 €
davon Unterbringung:	190 € pro Monat
davon Verpflegung:	200 € pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort:	0 € pro Monat
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	20 € pro Monat
davon erforderliche Auslandsranken-/Unfallversicherung:	60 € pro Monat

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	150 €
Visum:	70 €
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	1000 €
Einschreibengebühr(en):	0 €
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	0 €

Orientierungsprogramm:	0 €
Sonstiges Erwähnenswertes: - Strom	40 €

5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Je nachdem ob man ein Semester oder ein Jahr in Taiwan studieren will muss man sich entweder für ein „Visitor Visum mit Multiple Einreisemöglichkeiten“ oder für ein „Residential Visum mit Single Einreisemöglichkeit“ bewerben. Bei der zweiten Variante sollte man wenn möglich gleich in der ersten Woche zur National Immigration Agency um sich dort für die so genannte ARC-Karte (Alien Resident Card – taiwanesischer Personalausweis) zu bewerben. Bei einer Ausreise unbedingt mitnehmen, nur mit dieser Card kann man wieder einreisen. Bleibt man nur für ein Semester braucht man diese ARC-Karte nicht und man erhält ein 60-Tages Visum. Jetzt kommt ein wichtiger Punkt: 15 Tage VOR ABLAUF dieses Visums muss man zur National Immigration Agency um sich für eine „Visum Extention“ zu bewerben. Dabei wird das Visum wieder um 60 Tage verlängert. Normalerweise muss man diesen Vorgang 2x durchmachen, reist man aber zwischendurch einmal aus Taiwan aus und wieder ein, bekommt man bei der Einreise automatisch einen neuen Stempel und die 60 Tage sind ab diesem Stempeldatum zu berechnen. Dadurch kann man sich unter Umständen einen Weg zu dieser Agency ersparen.

Vor Antritt meines Auslandssemester habe ich eine Krankenversicherung die auch im Ausland gültig ist, bei der Wiener Städtischen Versicherung abgeschlossen. Darüber hinaus hatte ich davor schon eine Unfallversicherung bei der Zürich Versicherung abgeschlossen, welche ich weiterlaufen ließ.

6. Beschreibung der Gastuniversität

Die National Taiwan University ist eine DER Universitäten in Taiwan. Für taiwanesischen StudentInnen ist es sehr schwer aufgenommen zu werden. Der Campus ist äußerst schön und unglaublich groß. Man findet 7/11 und einige andere Essensmöglichkeiten auf dem Campus. Um schneller über den Campus zu kommen kann man sich zu Semesterbeginn ein Secon-hand Fahrrad kaufen, wobei man sich dafür aber schon nachts anstellen muss um am Morgen noch eins zu erhalten. Am Campus befinden sich diverse Möglichkeiten um sich sportlich zu betätigen (zB: Schwimmen, Basketball, Tennis, Volleyball,...) und generell gibt es genug Orte um FreundInnen zu treffen oder auch Gruppentreffen zu veranstalten.

7. Anmelde- und Einschreibformalitäten

Um sich in Kurse für die NTU einzuschreiben, muss man sich dafür online anmelden. Leider ist dieses Anmeldeprozedere nicht so einfach und übersichtlich wie im KUSSS und selbst örtliche StudentInnen haben oft Probleme damit. Es gibt leider auch keine englische Version der Website. Deshalb wird AustauschstudentInnen oft geraten einfach zur ersten Vorlesung der Kurse zu gehen und sich vor Ort anzumelden. Noch in Österreich erhält man von der NTU ein Handbook und in diesem findet man am Ende ein Formular wo man seine Kurse einträgt, diese von den/der DozentInnen unterschreiben lässt und dieses Formular bringt man dann ins Auslandsbüro der NTU. Danach scheint der Kurs online auf und der/die DozentIn hat ohnehin eine eigene Liste womit man fix angemeldet ist. Generell ist es leider etwas schwer in Kurse des Department of Management reinzukommen, da die meisten AustauschstudentInnen in diesem Department sind und daher die Kurse hoffnungslos überfüllt sind. Die besten Chancen in diese Kurse reinzukommen hat man, wenn man ein/e StudentIn dieses Departments ist.

Ich selbst habe an dem Chinesischkurs nicht teilgenommen, aber so gut wie alle anderen AustauschstudentInnen schon. Soweit ich beobachtet habe ist es ratsam sich entweder für den 10h-Kurs (5x2h) anzumelden oder gar nicht. Der 6h-Kurs (2x3h) bringt sprachlich nicht so viel und wenn man Chinesisch wirklich lernen will, macht nur der tägliche Sprachkurs Sinn. Eine wichtige Information ist hierbei, dass der Chinesischkurs (CLD – Chinese Language Division) unabhängig von allen anderen Kursanmeldungen ist und man sich bereits in Österreich bei der Bewerbung an der Gastuniversität dafür anmelden muss.

8. Studienjahreinteilung

Orientierung:	8.9.-10.9.2010
Vorbereitender Sprachkurs:	keiner
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester:	13.9.2010-15.1.2011
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester:	21.2.2011-27.6.2011
Von obigen Daten abweichende Prüfungszeiten:	individual
Ferien:	16.1.2011-20.2.2011

9. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

Wie bereits erwähnt habe ich den Chinesischkurs nicht besucht, weiß aber von Freunden, dass es sich auf jeden Fall auszahlt den Kurs zu machen. Dennoch darf man den Arbeitsaufwand nicht unterschätzen, denn der Kurs ist täglich für 2 Stunden und zusätzlich kann man nochmal mit 2 Stunden Hausübung rechnen. Es gibt nach jedem Kapitel einen Test und zusätzlich ein Midterm- und Finalexam.

Services Marketing (Professor Chris Lin) 3 WStd., 3 Credits, 5 ECTS

Der Professor versucht durch die Integration aller StudentInnen einen interessanten Unterricht zu gestalten. Generell ist speziell bei diesem Dozenten ein sehr verschultes System. Sitzen nach Namensschildern (alphabetisch), Anwesenheitspflicht und Mitarbeitspflicht. Es wird auch sehr viel Engagement erwartet da regelmäßig Gruppenarbeiten danach Präsentationen, eine Zwischenklausur und als Schlussklausursatzleistung dann noch ein aufwendiges Projekt zu erarbeiten sind. Dennoch gewöhnt man sich an dieses System sehr schnell und der Unterricht ist wirklich interessant und der Dozent kann praktisches Wissen der Materie vermitteln.

International Marketing Management (Professor Chris Lin), 3 WStd., 3 Credits, 5 ECTS

Dieser Kurs wird vom gleichen Dozenten abgehalten und ist daher sehr identisch aufgebaut. Wieder gestaltet der Dozent seinen Unterricht sehr abwechslungsreich und hat sehr viel praktische Erfahrung und weiß wovon er redet.

Revenue Management and Pricing (Professor Kuo Chia Wei), 3 WStd., 3 Credits, 5 ECTS

Für den Kurs muss man ca. genauso viel Zeit aufwenden wie für die anderen beiden und besteht aus einigen sehr umfangreichen Gruppenhausübungen, Präsentationen, Zwischenklausur und einem sehr aufwendigen Endprojekt. Es besteht zwar keine Anwesenheitspflicht, aber es kann unter Umständen die Endnote beeinflussen. Der Kurs selbst war zwar interessant, aber etwas langatmig.

10. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester

Die meisten Kurse an der NTU haben 3 Wochenstunden und sind somit 3 Credits. Bei mir wurden alle Kurse dann mit 5 ECTS bewertet und der Aufwand entspricht auf jeden Fall dieser hohen Anzahl an ECTS.

11. Benotungssystem

Das Benotungssystem der NTU ist folgendermaßen:

- A 100 % bis 90 %
- B bis 80 %
- C bis 70 %
- D bis 60 %
- F weniger als 60 %

12. Akademische Beratung/Betreuung

Nach meiner Erfahrung sind DozentInnen an der NTU sehr freundlich und hilfsbereit. Einige Dozenten versuchen sogar die Namen der StudentInnen zu lernen und opfern gern ihre Freizeit um StudentInnen zu helfen. Bei Kursen mit mehr als 50 StudentInnen wird dem DozentInnen ein/e TA (Teachers Assisent) zur Verfügung gestellt und diese sind auch immer bereit zu helfen und können mit unseren TutorInnen verglichen werden.

13. Resümee

Ich kann jedem nur wärmstens Empfehlen ein Auslandssemester zu machen. Es ist wirklich interessant, horizontweiternd und man lernt sehr viel über sich selbst. Ich würde mich jederzeit wieder für Taiwan entscheiden, da ich die Zeit sehr genossen habe, viele Freunde von der ganzen Welt gewonnen habe und eine komplett unbekannte Kultur kennen und schätzen gelernt habe.